

Treffpunkt für Genießer

GASTRONOMIE. Der „Kulinarische Treff“ findet auf dem Rathausmarkt statt. Mit dem neuen Standort sind nicht alle zufrieden.

SEBASTIAN SASSE

„Aux Champs-Élysées“, spielt der Mann mit der Baskenmütze auf dem Kopf auf seinem Akkordeon. Aber er steht nicht auf der Pariser Prachtstraße, sondern auf dem Mülheimer Rathausmarkt und sorgt für die passende Hintergrundmusik beim „Kulinarischen Treff“. „Savoir vivre“ ist gar kein so schlechtes Motto - schließlich ist der Gourmet auch in gewisser Weise ein Wissender. Er weiß, wie sich das Leben genießen lässt. Aber das kostet Mühe. Zumindest ist Peter Henzek davon überzeugt. „Die Zubereitung einer guten Mahlzeit kostet Zeit, nicht unbedingt Geld. Aber die Anstrengung lohnt sich.“

Missionar der Kochkultur

Henzek ist eine Art Missionar in Sachen Kochkultur. Mit seiner Kochschule sorgt er dafür, dass auch kochende Laien Freude an seinem Handwerk gewinnen. „Ich habe schon viel erreicht, wenn meine Kursteilnehmer am Ende wissen, was qualitativ hochwertige Nahrung ausmacht“, sagt Henzek. Seinen Stand beim „Kulinarischen Treff“ versteht er hier durchaus als Lehrbeispiel. „Wir sprechen hier auch Leute an, die sonst nicht unbedingt in gehobene Restaurants kommen und machen sie neugierig.“ Frische Ware und Lebensmittel ohne Zusatzstoffe seien selbstverständlich. „Die Qualität zeigt sich, wenn auch unter Zeitdruck der Standard gehalten wird. Im Notfall schaffen wir hier 150 Portionen pro Stunde. Wir sind schneller als jeder ‚Drive in‘ und liefern trotzdem kulinarischen Genuss“, betont Peter Henzek.

Und in der Tat, alle Gastro-



„Savoir vivre“ lautet das Motto beim „Kulinarischen Treff“. (Foto: Ole Heyer)

nomen überzeugen durch die Qualität ihrer Angebote: Ob gegrillter Seeteufel-Spieß, Hummerkranz-Schwänze, Doradenfilets, Lamm, Pfälzer Sau-magen, oder Schweinehaxe - irgendwo kommt wohl jeder auf seinen Geschmack. Trotzdem sind einige Wirte skeptisch. „Am Wochenende sind so viele Veranstaltungen in der Stadt. Da hat man schon Angst, dass wir hier ein wenig in diesem großen Angebot untergehen“, sagt Kerstin Möllecken vom „Alten Zollhaus“. Ihr Mann Thomas, der Küchenchef, ergänzt: „Ich hätte es besser gefunden, wenn man den Treff zu einem anderen Zeitpunkt veranstaltet hätte.“

Zweifel am Standort

Auch vom Standort Rathausmarkt ist man nicht begeistert. „Der Viktoriaplatz ist ein besonderer Ort und die Leute sind an ihn gewöhnt“, meint Kerstin Möllecken. Auch Jörg Thon vom „Ratskeller“ hätte lieber einen separaten Termin für den „Kulinarischen Treff“ gehabt. Doch nun ist er optimistisch. „Die Sonne scheint. Und ich bin mir sicher, es werden gute Tage werden.“ Sieghard Groß und seine Frau gehören schon seit Jahren zu den regelmäßigen Gästen des „Treffs“. Mit dem neuen Standort sind sie zufrieden: „Die Fläche ist abgeschlossener als auf dem Viktoriaplatz. Hier herrscht kein so großer Durchgangsverkehr.“ Ihr Fazit: „Wir werden die Atmosphäre genießen...“

Der „Kulinarische Treff“ dauert bis Sonntag, 31. August. Am Samstag hat er zwischen 11 und 22 Uhr, am Sonntag von 11 bis 21 Uhr geöffnet. Neben acht Gastronomen steht auch eine Zigarren-Lounge für die Besucher bereit.